Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 56 (1981)

Heft: 7

Rubrik: Leserbriefe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

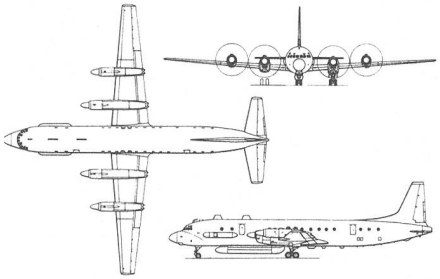
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Three view aktuell

Ilyuschin IL-18
NATO-Codenamen Coot A
Langstrecken-Elektronikaufklärer



*

Nachbrenner

Ägypten möchte von den USA vier Flugmeldeapparate des Musters Grumman E-2C Hawkeye kaufen ● Für die Ausrüstung des Panzerjagd- und Luftnahunterstützungs-Flugzeugs A-10 Thunderbolt II bestellte die USAF bei Litton weitere 282 Trägheitsnavigationsanlagen des Typs LN-39 ● Die Jaguar-Erdkämpfer des Sultanats von Oman werden im Laufe dieses Jahres mit der wärmeansteuernden AIM-9J-Sidewinder-Jagdrakete bewaffnet ● Am 24.4.1981 fand der erfolgreiche Erstflug eines ungelenkten Seezielflugkörpers des Typs Sea Eagle von British Aerospace statt ● Vought lieferte den ersten von 30 bestellten Kampfzweisitzern des Typs A-7K Corsair II an die Air National Guard ● Die irakischen Luftstreitkräfte schossen mit einer ab einem MIG-21 gestarteten Luft/Luft-Jagdrakete des Typs 550 Magic eine iranische F-4 Phantom ab ● Die ersten F-16 Fighting Falcon der USAF Europe werden ab Anfang 1982 auf der Hahn AFB in der BRD stationiert werden ● Nach offiziell unbestätigten Meldungen erhielt die Firma Loral Corporation einen Auftrag der israelischen Luftstreitkräfte für die Integration des Rapport-III-Selbstschutz-EloKa-Systems in den F-16 Jabo ● Die Schiessversuche der RAF mit der wärmeansteuernden Luft/Luft-Lenkwaffe AIM-9 Sidewinder ab dem Hawk-Schulflugzeug verliefen erfolgreich ● British Aerospace lieferte am 5. Mai die erste Jaguar-Zelle zuhanden der indischen Luftstreitkräfte an die Hindustan Aeronautics Limited ● Als erste Einheit des USMC wird die HMH-464 Squadron mit dem schweren Kampfzonen-Transporthubschrauber CH-53E Super Stallion ausgerüstet ● Die USAF dislozierte eine zweite Staffel OV-10-Forward-Air-Control-Flugzeuge nach Sembach in der BRD ● Westland demonstrierte die mit dem BGM-71-TOW-Pal-System ausgerüstete Army Lynx den Streitkräften Schwedens und der Schweiz ● Für die Neutralisation gegnerischer Millimeterwellen-Radarsensoren arbeitet die USAF an der Entwicklung von Spezialdüppeln ● Die USN erteilte Northrop einen Fertigungsauftrag für das elektro-optische Zielauffassgerät TCS (Television Camera Set) ● Die ersten Taktischen Höhenaufklärer des Musters TR-1 werden auf dem Luftstützpunkt RAF Alconbury stationiert werden. ka

Leserbriefe

Immer auf der falschen Seite gekämpft?

(Vgl. «Leserbriefe», Ausgabe 5/81)

Die Schweizer Söldner der Vergangenheit haben sich in fremde Militärdienste verdingt, um damit Geld zu verdienen. Das war vor der Napoleonischen Zeit ein normaler Vorgang. Geld aber war nur dort zu bekommen, wo Geld vorhanden war – und das war vorwiegend bei jenen Mächten und Kreisen, die man heute «reaktionär und korrupt» zu nennen beliebt. Damals waren es die Regierungen und offiziellen Heerführer und deshalb legale Institutionen, mit denen meist sogar offizielle Staatsverträge bestanden. Von den Söldnern streng zu unterscheiden ist jedoch der freiwillige Dienst schweizerischer Männer, den sie immer wieder in Aufständen gegen Unterdrücker oder in der Verteidigung eines mehr oder weniger demokratischen Regimes gegen mehr oder weniger diktatorische Mächte leisteten. Die bekanntesten der zahlreichen freiwilligen Dienste sind wohl jene auf seiten der Griechen im Unabhängigkeitskampf gegen die Türken 1821–30 (weitgehend durch Spenden schweizerischer Bürger unterstützt), die Teilnahme schweizerischer Soldaten auf alliierter Seite im Ersten Weltkrieg und die Dienstleistungen von Schweizern im Spanischen Bürgerkrieg auf republikanischer Seite. Die Zahl der Schweizer, die freiwillig auf fremdem Boden für eine Sache kämpften, die sie für freiheitlich hielten, geht in die vielen Tausende. Dass man von ihnen weniger weiss als von den zahlreichen Söldnern, ist eine der Auswirkungen der unrichtigen Methode unseres Geschichtsunterrichts. Hanns U Ch aus B

*

Respekt vor der Fahne

Auf einer Reise in den hohen Norden bemerkte ich bei den meisten Häusern, auch bei einfachen und abgelegenen, eine weisse Fahnenstange, und oft flatterte fröhlich das Banner Norwegens daran. «Ich hisse die Flagge, damit ihr den Weg findet», liess uns eine Bäuerin ausrichten, deren Hof wir besichtigen wollten. Und wirklich, hätte die Fahne uns in dem abgelegenen Tal nicht schon von weitem gegrüsst, wir hätten das Gehöft kaum gefunden.
Nach der Besichtigung des Hofes, sauber und heimelig, setzten wir uns auf den sorgfältig gemähten Rasen vor dem weissen Holzhaus auf fröhliche Gartenmöbel zu Füssen der norwegischen Fahne. Kuchen und Kaffee wurden aufgetischt, und wir genossen die laue, herrliche Mittsommernacht, in der es nicht dunkel wurde und die das lange Aufbleiben leichtmachte.
Doch auf einmal unterbrach die Bäuerin das angeregte Gespräch, erhob sich und zog resolut das Banner vom Mast herunter. Das war keineswegs ein diskretes Zeichen zum Aufbruch, nein, mit der zusammengerollten Flagge setzte sich unsere Gastgeberin wieder, um unsere Diskussion fortzusetzen. Ich schaute auf die Uhr. Es war genau neun Uhr abends, aber es kündigte sich weder ein Gewitter an, noch wehte ein scharfer Wind. Weshalb das Einholen der Fahne? Es schicke sich nicht, so meinte die junge Frau, dass das Symbol ihres Landes in der Nacht draussen wehe, selbst wenn diese hell sei. Und sie werde auch nie vor acht Uhr am Morgen gehisst, wie es auch selbstverständlich sei, sie bei Regen und Schnee hereinzuholen.
Ich wurde nachdenklich; dieses Tun erinnerte mich an meine alten Pfadizeiten, da das Hissen und Einholen der Fahne jeweils feierliche Akte waren. Bei dieser einfachen Frau wurde zwar kein Getue darum gemacht, aber sie hielt sich strikte an eine Überlieferung, an ein altes, inneres Gesetz. Für sie war Norwegens Banner nicht einfach ein Wimpel, sondern sie symbolisierte für sie die Heimat, die sie liebte. «Es schickt sich nicht ...»
Ich dachte an unseren Fahnenwald daheim. Manch gutes Schweizertuch weht zerrissen am Mast, vor jeder Beiz, bei Tankstellen, an Festzelten und wo auch immer. Sie flattert draussen, auch ohne Anlass, im steifen Wind, klatscht müde um den Mast bei Regen, bleibt draussen in der Nacht.
Die Geste dieser Frau imponierte mir, und als ich später weiter durchs Land reiste, beobachtete ich, dass tatsächlich vor acht Uhr morgens und nach neun Uhr abends keine Flagge in Norwegen weht. Sollten wir das nicht bedenken? Rosmarie K-Sch aus D

Literatur

Neue Bücher

(Besprechung vorbehalten)

Friedrich Wiener
The Armies of the Warsaw Pact Nations
384 Seiten, 610 Bilder und Karten, S 120.–
Verlag Carl Überreuter, Wien, 1981

Detlef Vogel
Der Stellenwert des Militärischen in Bayern (1849–1875)
232 Seiten, DM 38.–
Harald-Boldt-Verlag, Boppard/Rhein, 1981

La Légion Etrangère a 150 Ans
132 Seiten, mit vielen farbigen und sw Bildern, fFr. 30.–
Institution des Invalides de la Légion Etrangère, F-13114 Puyloubier, 1981

Christian Malcros
Insignes de la Légion Etrangère
128 Seiten, 250 farbige Bilder, fFr. 60.–
Institution des Invalides de la Légion Etrangère, F-13114 Puyloubier, 1981

David Irving
Hitlers Weg zum Krieg 1933–1939
541 Seiten, illustriert, DM 10.80
Heyne, München, 1981

Wolfgang Kähler
Schlachtschiff Gneisenau
Ein Tatsachenbericht
158 Seiten, illustriert, DM 5.80
Heyne, München, 1981

Schweizerische Kriegstechnische Gesellschaft (Autor)
Allgemeinsche Schweizerische Militärzeitschrift (Herausgeber)
Luftverteidigung in den 80er und 90er Jahren
92 Seiten, Bilder, Grafiken, Tabellen, Fr. 18.–
Huber & Co. AG, Frauenfeld, 1981

Deutsche Jüdische Soldaten 1914–1945
Begleitheft der bis zum 31. Oktober 1981 dauernden Sonderausstellung im Wehrgeschichtlichen Museum Schloss Rastatt
85 Seiten, illustriert, DM 1.–
Militärgeschichtliches Forschungsamt, Freiburg i B, 1981

Generalkarte der Schweiz 1:300 000
gefalzt (13×21,5 cm) ungefalzt (124×86 cm), Fr. 9.50
Bundesamt für Landestopographie, Bern, 1981

Oberst i R August Zewedin
Kartenkunde I
140 Seiten, illustriert, S 65.–
Truppendienst-Taschenbücher Band 9 (3. Auflage)
Verlag Carl Überreuter, Wien, 1981

Frank Grube + Gerhard Richter
Der Freiheitskampf der Polen
Geschichte – Dokumentation – Analyse
288 Seiten, illustriert, Fr. 29.80
Hoffmann- und Campe-Verlag, Hamburg, 1981

Ross Terrill
Mao
Eine Biographie
268 Seiten, Fr. 48.–
Hoffmann- und Campe-Verlag, Hamburg, 1981

Lew Kopelew
Tröste meine Trauer
Autobiographie 1947–1954
416 Seiten, Fr. 38.–
Hoffmann- und Campe-Verlag, Hamburg, 1981

Stefan Aust
Brokdorf
Symbol einer politischen Wende
256 Seiten, Fr. 14.80
Hoffmann- und Campe-Verlag, Hamburg, 1981

*

Musters
Armindex
Ergebnisse europäischer Waffen- und Militaria-Auktionen Band 1
Journal-Verlag Schwend, Schwäbisch Hall, 1981

Dieser grossformatige, reich illustrierte Band ist wohl das erste umfassende und präzis informierende Nachschlagewerk für Sammler von Waffen und Militaria. Er gliedert sich in folgende Teile: Stangenwaffen, Griffwaffen, Schutzwaffen, Helme (Tschako, Mützen), Fernwaffen (Gewehre, Pistolen), Jagdwaffen, Feuerwaffenzubehör, Uniformen, Musikinstrumente, Fahnen, Asiatica, Varia, Literatur. Angaben von Auktionen und über die jeweils erzielten Preise bei jedem dargestellten Sammelobjekt gestatten es, die eigenen Gegenstände wertmässig zu qualifizieren. Hans Schedelmann, Salzburg und Eugène Heer, Grandson, haben diesem ausserordentlich nützlichen Werk Vorworte beigesteuert. V

*

Hubert Bung
Bildung, Erziehung und Ausbildung in der Bundeswehr
Walhalla- und Prätoria-Verlag, Regensburg, 1980

Brigadegeneral a D Hubert Bung hat es meisterhaft verstanden in drei Kapiteln über den derzeitigen Stand, über